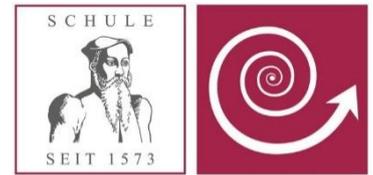


SEB Umfrage zum Schulweg



Schulleternbeirat am
KURFÜRST-SALENTIN-GYMNASIUM.
ANDERNACH

Ausgangssituation

Ziel der Umfrage war es herauszufinden, wieviel Prozent der Eltern des KSGs ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und aus welchen Gründen. Die Umfrage war vom 17.03.22 bis zum 04.04.22 freigeschaltet. Der SEB hat die Klassenelternsprecher per E-Mail von der Umfrage in Kenntnis gesetzt und darum gebeten, die Informationen an die Eltern in den jeweiligen Klassen weiterzugeben.

In der Umfrage wurden folgende Fragen gestellt:

1. „Wir wohnen in:“. Zu dieser Frage gab es eine Auswahlliste mit Ortsnamen und die Möglichkeit, „anderer Ort“ auszuwählen

2. Mein Kind kommt wie folgt zur Schule:

1. zu Fuß
2. mit dem Fahrrad
3. per Bahn
4. per Bus
5. Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn
6. mit dem Auto
7. anderes Verkehrsmittel

3. Bitte nennen Sie uns die Gründe für den Fall, dass Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen

1. Busverbindung hat sich mit der Fahrplanumstellung verschlechtert
2. Der Schulweg liegt auf meinem Weg zur Arbeit
3. Schon vor der Fahrplanumstellung gab es keine guten Bus-, Bahnverbindungen
4. Generelle Befürchtung, dass sich mein Kind in Bus oder Bahn mit Covid-19 infiziert
5. Angst vor Ansteckung, weil Bus oder Bahn überfüllt sind (bitte nennen Sie in der letzten Frage Uhrzeit und Li ...
6. Bus oder Bahn sind überfüllt (bitte nennen Sie in der letzten Frage Uhrzeit und Liniennummer)
7. andere Gründe

4. Hier haben Sie die Möglichkeit weitere Informationen oder ergänzende Antwortmöglichkeiten einzutragen:

Teilnehmer

Es haben 164 Personen an der Umfrage teilgenommen. Zurzeit besuchen 657 Schüler das KSG (ohne Abiturienten), damit haben sich 25% der Eltern an der Umfrage beteiligt.

Ergebnisse

1. Die 164 Teilnehmer verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ortschaften:

Andernach 31,7%

Plaidt 15,9%

Nickenich 8,5%

Mendig 7,9%

Kruft 7,9%

Ochtendung 6,7%

Miesenheim 4,3%

anderer Ort 4,3%

Eich 3%

Kell 2,4%

Thür 1,8%

Wassenach 1,8%

Weißenthurm 1,8%

Kretz 0,6%

Kottenheim 0,6%

Mülheim-Kärlich 0,6%

2. Mit welchem Verkehrsmittel kommt der Schüler zur Schule?

Mein Kind kommt wie folgt zur Schule

164 Antworten



2.1 Analyse Schulweg „zu Fuß“ und „mit dem Fahrrad“

29,3% aller Schüler kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule (18,3% zu Fuß, 11% mit dem Fahrrad). Alle diese Kinder wohnen in Andernach. 31,7% aller Teilnehmer stammen aus Andernach. 1,4% der Andernacher bringen ihr Kind mit dem Auto zur Schule, Gründe hierfür sind: Langer Schulweg, schlechte bzw. fehlende Busverbindung, teure Bustickets und der Schulweg liegt auf dem Weg zur Arbeit.

2.2 Analyse Schulweg „mit dem Auto“

10,4% der Schüler werden mit dem Auto zur Schule gebracht oder fahren selbst. Folgende Gründe haben die Eltern angegeben, warum sie ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen:

- Der Schulweg liegt auf meinem Weg zur Arbeit (29,4%)
- Angst vor Ansteckung, weil Bus oder Bahn überfüllt sind (17,6%)
- Generelle Befürchtung, dass sich mein Kind in Bus oder Bahn mit Covid-19 infiziert (11,8%)
- Bus oder Bahn sind überfüllt (5,9%)
- Busverbindung hat sich mit der Fahrplanumstellung verschlechtert (5,9%)
- Schon vor der Fahrplanumstellung gab es keine guten Bus-, Bahnverbindungen (5,9%)
- andere Gründe (23,5%) waren, wenn Angaben gemacht wurden:
 - Das Kind hat schon einen Führerschein und fährt selbst mit dem Auto zur Schule.
 - Die Busverbindung ist sehr schlecht und teuer (Andernach)
 - Langer, weiter Schulweg ohne mögliche Busverbindung (Andernach)

5,4 % der Schuler werden gelegentlich mit dem Auto zur Schule gefahren. Aus den Rückmeldungen zu Frage 4 ergibt sich, dass 3,6% der Eltern ihr Kind dann zur Schule fahren, wenn Bus oder Bahn ausfallen und 1,8 % der Eltern je nach Schulschluss oder Schulstart ihr Kind mit dem Auto fahren, da mit der Fahrplanumstellung die Anzahl der Verbindungen reduziert wurden. Die Eltern, die gelegentlich ihr Kind mit dem Auto zur Schule fahren, wohnen in folgenden Ortschaften: Plaidt, Kell, Kottenheim, Ochtendung, Mendig und Nickenich.

2.3 Analyse Schulweg „per Bus“ und/oder „per Bahn“

9.1% der Teilnehmer geben an, dass sich die Busverbindung mit der Fahrplanumstellung verschlechtert hat. 40% davon wohnen in Plaidt, 20% in Kell, 13% in Wassenach, 13% in Miesenheim und jeweils 6,7% in Nickenich und Ochtendung.

Für 2.4% der Teilnehmer gab es schon vor der Fahrplanumstellung keine guten Bus-, Bahnverbindungen. Diese verteilen sich zu je 25% auf Plaidt, Mendig, Mülheim-Kärlich und Nickenich.

Zusätzlich haben 4,3% der Teilnehmer ihre Unzufriedenheit mittels ihrer Anmerkungen zu Frage 4 ausgedrückt.

Insgesamt äußerten sich 15,8% der Teilnehmer zu Problemen im Bus-, Bahnverkehr. Details sind in folgender Tabelle aufgeführt:

Wohnort	Verkehrsmittel	Bemerkungen *
anderer Ort (Niederlützingen)	per Bus	Ich bringe mein Kind nur mit dem Auto, wenn kein Bus kommt. Es gibt leider auch nur eine Busverbindung am Morgen direkt von Niederlützingen nach Andernach. Ansonsten in Brohl umsteigen und mit der Bahn, die nicht immer pünktlich ist.
Anderer Ort (?)	per Bus	Die Fahrpläne für den Schülertransport richten sich nicht nach den tatsächlichen Stundenplänen. Früher waren die Kinder zu früh an ihrer Schule (über eine halbe Stunde), aber recht zeitnah nach der Schule zu Hause, nun passen die Abfahrtszeiten am Morgen, aber nicht mehr nach der letzten Stunde um 13 Uhr. Hier sind die Kinder ca. 20 Minuten später zu Hause, da der Bus um 13:15 Uhr eine Fahrzeit von 28 Minuten im Vergleich zur kürzeren Fahrzeit ab 13:27 Uhr (17 Min) haben. Eine Anpassung oder Tausch bei Abfahrt ab 13:15 Uhr mit Fahrzeit 17 Minuten würde bedeuten, dass die Kinder bereits 10 Minuten früher zu Hause wären. Die Fahrzeiten nach der 4. Stunde von der Schule nach Hause betragen 45 Minuten, dies ist m.E. für einen Fahrplan, der sich nach den tatsächlichen Bedürfnissen der Kinder/Schüler richten sollte, eindeutig zu lang.
Andernach	mit dem Auto	Langer, weiter Schulweg ohne mögliche Busverbindung
Andernach	mit dem Fahrrad	Wir fahren unser Kind nie mit dem Auto zur Schule, etwas Bewegung und frische Luft schadet nicht.
Andernach	mit dem Auto	Die Busverbindung ist sehr schlecht und teuer
Andernach	mit dem Fahrrad	Die verkehrstechnische und untragbare Situation am Wendehammer sollte dringend entschärft und für „Abholer“ gesperrt werden. Es kommt andauernd zu gefährlichen Situationen mit rücksichtslosen Eltern.
Andernach	zu Fuß	Unsere Tochter (Grundschule) und ich fahren mit dem Fahrrad und werden jeden Morgen/Mittag von Eltern auf dem Radweg Breitestr. Behindert/gefährdet! Hier wäre eine Reaktion WICHTIG!!!! Vielen Dank!
Andernach	zu Fuß	Durch hinbringen der Kinder bis zur Schultür entstehen Staus und gefährliche Situationen. Kinder sind nicht wach, soziale Kontakte beschränken sich auf den Weg zum Klassenraum. Strenge poliz. Kontrollen und Strafen finde ich als einziges Mittel effektiv
Andernach	mit dem Fahrrad	Die Kinder im Einzugsgebiet sollten zu Fuß, mit dem Rad oder Bus zur Schule kommen. Der Verkehr an sich ist ein größeres Problem

		als die mögliche Ansteckung im Bus mit irgendeinem Virus, sei es nun das Coronavirus, Norovirus oder sonstiges. Kinder brauchen Bewegung, frische Luft und soziale Kontakte, damit sie gut lernen und sich gut entwickeln können.
Eich	per Bus	Busverbindung in den ersten Monaten sehr instabil, morgens werden die Kinder auf dem Weg zur Arbeit mitgenommen, mittags und nachmittags war die Busfahrt (kommt er oder nicht) ein Roulettespiel. Auch sind einige Busfahrer sehr unfreundlich, etwa wenn man sich erkundigt, ob der Bus nach Eich fährt. Angesichts der mangelnden Ortskenntnis einiger Fahrer aber berechtigt. Es kommt auch immer noch vor, dass die Fahrer an den Haltestellen in Eich vorbeifahren und von den Kindern gebeten werden anzuhalten. Alles in allem sehr schade, dass das eigentlich gute Konzept mit mehr Fahrten am Abend und Wochenende, gerade aufs Dorf, damit für lange, wenn nicht für immer, völlig konterkariert wurde....
Kell	per Bus	Fahrt mit dem Auto, in den Fällen, in denen der Bus ausfällt oder zu spät kommt. Ansonsten kein Bedarf, Auto zu nehmen.
Kell	per Bus	Nur im Falle eines Busausfalls/ einer Busverspätung weichen wir aufs Auto aus.
Kottenheim	per Bahn	Kinder werden nur mit dem Auto gebracht, wenn der Zug ausfällt.
Kruft	Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn	Ich würde sie gerne alleine fahren, dass sie keine Maske tragen muss. Die Spritpreise lassen es aber nicht mehr zu.
Kruft	per Bahn	Ich fahre meine Kinder morgens oft zur Schule, da mir der Zug zu voll ist und ich befürchte, dass sie sich im Zug anstecken könnten. Leider ist es mir aber nicht möglich, die Kinder jeden Tag bis Andernach zu fahren. Meine Tochter hat sich inzwischen angesteckt und zu 99% ist dies auch im Zug geschehen, da weder in der Klasse noch im privaten Umfeld Covid Fälle aufgetreten sind.
Kruft	per Bahn	Busse waren und sind trotz Versprechen der Landesregierung, mehr Busse einzusetzen überfüllt und die Busfahrer sind manchmal überfordert. Einmal wurde eine Pause in Kretz eingelegt. Obwohl diese erst in Kruft hätte stattfinden dürfen. Der Schulweg mit der Bahn ist da wesentlich komfortabler und passt wenigstens morgens sehr gut zum Schulbeginn
Kruft	Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn	Bus Kruft nach Andernach fährt in der Regel pünktlich und kommt auch an. Leider gab es jedoch schon öfters der Fall, dass mein Sohn nach dem Training, Andernach Abfahrt nach Kruft, keinen einzigen Bus nehmen konnte, weil einfach keiner kam. Er dann natürlich irgendwann zum Zug gegangen ist. Beschwerde bei der KV liegt vor.
Mendig	Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn	Wir müssen manchmal unser Kind mit dem Auto zur Schule bringen, weil der Bus einfach ausfällt.
Mendig	per Bus	Bus bereits zwei Mal nicht gekommen, deswegen musste ich fahren.
Mendig	per Bahn	Leider fällt der Zug sehr oft aus oder hat enorme Verspätung. Des Öfteren war auch die Zuglänge nicht ausreichend

Mendig	per Bahn	Bei jedem bisschen Schnee oder windigem Wetter fällt der Zug aus. Die Bahn ist unzuverlässig
Miesenheim	per Bahn	Unser Kind ist vor der Fahrplanumstellung mit dem Bus gefahren. Da sich die Fahrtzeit jetzt verdreifacht hat, erfolgte die Umstellung auf den Zug.
Nickenich	per Bus	Mit dem Auto nur wenn es sich zeitlich mit meiner Arbeit verbinden lässt oder wenn kein Bus fährt
Nickenich	mit dem Auto	Der Schulweg liegt teilweise auf dem Weg zur Arbeit, durch das mitnehmen muss das Haus morgens nicht so früh verlassen werden. Zurück wird meistens mit dem Bus gefahren, wobei die Busse schon immer viel zu voll waren- etwas, was zu Pandemiezeiten absolut nicht geht...
Ochtendung	per Bus	Wenn Stunden ausfallen, müssen die Schüler teilweise über eine Stunde warten bis der nächste Bus für nach Hause kommt.
Ochtendung	per Bus	Keine Busverbindung bei späterem Schulbeginn und Rückfahrt nach Schulschluss zu spät
Ochtendung	per Bus	Mein Kind wird auch manchmal mit dem Auto gefahren/abgeholt, da seit der Umstellung nicht mehr so viele Busverbindungen zur Verfügung stehen (z. B. wenn die 1 Std. frei ist und auch wenn nach der 4. Std. Schulschluss ist
Plaidt	per Bahn	Der aktuelle Fahrplan für den Busverkehr ist uns nicht bekannt. Anscheinend ist es aber morgens so knapp, dass wir unseren Sohn mit dem Auto zum Bahnhof bringen, damit er zeitig und ohne Hetze in der Schule ist.
Plaidt	Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn	Wochenlang fuhr morgens kein Bus, weil die neuen Busfahrer die Haltestelle nicht kannten. Die Kinder kamen nicht in die Schule ... mittags nach der Schule fuhr kein Bus, der die Haltestelle bei uns angefahren hat. Wenn die Kinder Unterrichtsausfall haben, fährt morgens kein anderer Bus mehr
Plaidt	per Bahn	Verbindungen bzw. Fahrten mit dem Bus sind z. T. eine Katastrophe. Gefährlich und oder halbe Weltreise
Plaidt	per Bahn	Mein Sohn fährt seit der Fahrplanumstellung mit dem Zug. Er ist vorher mit dem Bus gefahren.
Plaidt	Manchmal mit dem Bus, manchmal mit der Bahn	Durch die Fahrplanumstellung kommt unser Sohn oft später nach Hause und muss einen längeren Heimweg zu Fuß gehen. Außerdem muss ich ihn öfters mit dem Auto zur Schule fahren.

* Rechtschreibfehler in den Bemerkungen wurden korrigiert.

Zusammenfassung

10,4% der Schüler werden mit dem Auto zur Schule gebracht oder fahren selbst. Aus Sicht der Eltern, deren Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, besteht aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens am Wendekreisel und in der Breite Straße eine große Gefährdungslage für die Schüler.

Am Wendekreisel (Ludwig-Hillesheim-Straße) fahren Autos über den Bürgersteig, parken auf dem Bürgersteig oder parken direkt im Wendekreisel im Halteverbot. Widerrechtlich parkende Autos in der Straße selbst behindern den Verkehrsfluss und gefährden damit Rad- und Fußgänger.

Mit dem Einzeichnen von Fahrradwegen auf der Fahrbahn hat sich die Situation für Radfahrer in der Breite Straße verschlechtert. Autos halten Fröh Morgens auf den Radwegen, um ihre Kinder aus dem Auto aussteigen zu lassen. Das Überqueren des Zebrastreifens vom Schulzentrum kommend ist gefährlich, da Autos, die aus Richtung Bahnhof kommen, aufgrund von pflanzlichen Hindernissen, die Fußgänger nicht sehen. Schüler, die an der Bushaltestelle Niederhof in Fahrtrichtung Bahnhof aussteigen, queren die Straße direkt und können aufgrund der Absperrung der gegenüberliegenden Bushaltestelle nicht direkt den Gehweg erreichen, sondern laufen auf der Fahrbahn entlang zum Schulzentrum.

Darüber hinaus ist die Sicherheit der Radfahrer aufgrund der geringen Breite der Breite Straße im Begegnungsverkehr gefährdet, da Autofahrer die Radwege befahren müssen.

Anregungen des SEB

Eine Reduzierung der Fahrten mit dem Auto zur Schule ließe sich mit folgenden Maßnahmen erreichen:

1. Einsatz von mehr Bussen und Bahnwaggons, denn 1/3 der Eltern, die ihr Kind täglich mit dem Auto zur Schule fahren, begründen dies mit überfüllten Bussen und Zügen.
2. Vermeidung von Bus- und Bahnausfällen. 5,4% aller Eltern fahren ihr Kind mit dem Auto zur Schule, weil Bus oder Bahn ausgefallen sind.
3. Kostengünstige Bustickets für Andernacher Schüler und Bus-Anbindung auch entlegener Andernacher Straßen.
4. Verbesserung der Busverbindungen von Kell, Miesenheim, Nickenich, Ochtendung, Plaidt und Wassenach nach Andernach, Vorschlag des SEB siehe Anhang 1.

Die für Schüler gefährliche Situation am Wendekreisel ließe sich aus Sicht des SEB mit folgenden Maßnahmen verbessern:

1. Regelmäßige Kontrollen und Ausstellung von Bußgeldbescheiden durch das Ordnungsamt.
2. Ausweisung von „Kiss & Ride“ Parkplätzen, an denen Eltern ihre Kinder aus dem Auto aussteigen lassen können.
3. Sperrung der Ludwig-Hillesheim-Straße durch Poller oder eine Schranke, sodass nur Anlieger und Befugte die Straße befahren können.

Die schülergefährdende Situation in der Breite Straße ließe sich aus Sicht des SEB durch folgende Maßnahmen verbessern:

1. Regelmäßige Kontrollen und Ausstellung von Bußgeldbescheiden durch das Ordnungsamt.
2. Ausweisung von „Kiss & Ride“ Parkplätzen, an denen Eltern ihre Kinder aus dem Auto aussteigen lassen können.

3. Verringerung des Verkehrsaufkommens in der Breite Straße durch die Einführung einer Einbahnstraßen-Regelung für PKW (Busse, Krafträder und Fahrräder frei) in der Breitestrasse ab der Einmündung Karlstrasse. (z.B. Einbahnstraßenführung aus Richtung Bahnhof am Schulzentrum vorbei zum Kreisel St.Thomaser-Hohl/Aktienstraße.)

4. Bei einem eventuellen Straßenneubau: Fahrradwege auf oder direkt neben dem Gehweg einplanen.

Anhang 1 Vorschlag des SEB zur Verbesserung der Busverbindungen von Kell, Miesenheim, Nickenich, Ochtendung, Plaidt und Wassenach nach Andernach

Linie 310:

Während die Linie 310 heute in Nickenich nach Kruft abbiegt, fuhr sie früher über Nickenich-Oberdorf und Kell weiter nach Wassenach. Heute muss Richtung Eich und Kell in Wassenach umgestiegen werden. Nahm der Bus früher den direkten Weg vom Schulzentrum nach Eich über den Rennweg, verkehrt er heute über den Bahnhof (längerer Aufenthalt), die Andernacher Innenstadt und den Kirchberg. Hatte man früher auf die Schulschlusszeiten nach der 4., 5. oder 7. und 8. Stunde Rücksicht genommen und die Abfahrtzeiten leicht verschoben, wird heute der Stundentakt strikt eingehalten, was vorteilhaft für die übrigen Fahrgäste ist (bessere Anschlüsse, leicht zu merkender Fahrplan), aber die Bedürfnisse der Schüler, die die Hauptnutzergruppe stellen, nicht angemessen berücksichtigt.

Linie 302:

Vor der Fahrplanumstellung gab es mit der Linie 335 eine halbstündliche direkte Busverbindung vom Schulzentrum nach Miesenheim und Plaidt, die stündlich weiter nach Ochtendung verkehrte.

Diese Strecke wird heute durch die Linie 302 abgedeckt, die nur noch aus wenigen Einzelfahrten besteht. Zur 1. Stunde und nach der 6. Stunde fährt diese Linie an Schultagen ohne Halt zwischen Plaidt Dorfplatz und dem Schulzentrum, so dass die Schüle aus Plaidt-Ost und Miesenheim den Bus nicht nutzen können. Sie müssen stattdessen längere Fußwege zu den Bahnhöfen Plaidt und Miesenheim in Kauf nehmen und sich dort in ohnehin schon überfüllte Züge quetschen.

Die Fahrpläne berücksichtigen beim Schülerverkehr nur die Bedarfe zur 1. Stunde und nach der 6. Stunde bzw. dem Nachmittagsunterricht. Das ist bei Ganztagschulen sicherlich ausreichend. An Nicht-Ganztagschulen beginnt der Unterricht aber auch mal zur 2. oder 3. Stunde oder endet nach der 4. oder 5. Stunde. Insbesondere Oberstufenschüler haben durch das Kurssystem einen zergliederten Stundenplan, dem der neue Fahrplan nicht gerecht wird.

Daher schlägt der SEB des KSG vor, dass die Linie 302 ganztägig auf einen Stundentakt verdichtet wird, wobei die Abfahrtzeiten auf den Schulschluss nach der 4., 5., 6., 7., 8., 9. und 10. Stunde anzupassen sind. Sämtliche Fahrten der Linie 302 sollten in Plaidt und Miesenheim alle Haltestellen bedienen.

Zur Gegenfinanzierung könnte die Kuriosität beendet werden, dass die Linie 310 in Andernach den Abschnitt Wasserturm (Mohrsmühlenweg) - Kaserne - Wasserturm (Hallenbad) im 2-Minuten-Abstand erst zum Einsteigen (1. Bus) und dann zum Aussteigen (2. Bus) befährt, indem man die Fahrtzeiten in beide Richtungen um 1 Minute verschiebt und dann nur noch einen Bus benötigt, der dort zum Ein- und Aussteigen hält.